



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Dokumentation Gütesiegel 2022



**Martinus
Oberschule**

Bischof-Demann-Straße 6
49733 Haren

Tel: 05932 725111
Fax: 05932 725144

info@martinus-oberschule.de
www.martinus-oberschule.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Kurzbeschreibung der Schule	4
3. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule	5
3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz	5
3.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz	7
3.3 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz	8
4. Projektbeschreibungen	10
4.1 Projektbeschreibung Nr.: I-5 – Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis für Behindertenarbeit, Haren. 11	
4.2 Projektbeschreibung Nr.: I-10 – Soziales Lernen als verpflichtendes Unterrichtsfach im Jahrgang 5 ..	13
4.3 Projektbeschreibung Nr.: I-12 - Patenprojekt	15
4.4 Projektbeschreibung Nr.: I-18 - Live-Show „Jekami“	17
4.5 Projektbeschreibung Nr.: I-22 - Fit durch Sport und gesunde Ernährung	19
4.6 Projektbeschreibung Nr.: II-2 – Pneumatik – Was ist das?	21
4.7 Projektbeschreibung Nr.: II-7 – Welttag des Buches – Ich schenk dir eine Geschichte	23
4.8 Projektbeschreibung Nr.: II-8 – Schülerfirma „Schulkleidung“	25
4.9 Projektbeschreibung Nr.: III-8/9 – Potenzialanalyse und Berufsorientierungstage 2022	27
4.10 Projektbeschreibung Nr.: III-14 – HIT – Harener Informationstag	29
4.11 Projektbeschreibung Nr.: III-22 – Berufswegeplanung für Schüler mit Vermittlungshemmnissen	31
5. Diagramm zur Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Martinus-Oberschule	33
6. Evaluation	34
6.1 Evaluation HIT 2021	34
6.2 Evaluation der Praktika unter Corona-Bedingungen	36
7. Partizipation mit den Eltern	37
8. Partizipation mit (regionalen) Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung	39
9. Selbsteinschätzung	41

1. Vorwort

Die Martinus-Oberschule aus Haren (Ems), bewirbt sich mit dieser Dokumentation erneut um das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“.

Die erfolgreichen Zertifizierungen aus den Jahren 2009 und 2012 und 2017 sowie diese Wiederbewerbung verdeutlichen den hohen Stellenwert, den die Berufsorientierung¹ an der Martinus-Oberschule einnimmt. Wir wollen unsere bisherige Arbeit fortführen, ausbauen und an einigen Stellen intensivieren. Die jahrelange Arbeit in dem Bereich der BO und die Evaluierung der einzelnen Maßnahmen hat uns gezeigt, welche Begeisterung und Perspektiven wir bei den Schülern² erzielen konnten und können. Auch seitens der Betriebe erreicht uns stetig ein positives Feedback. Wir fühlen uns auch hier bestärkt weiterhin motiviert in dem Bereich zu arbeiten. Aus diesem Grund ist eine Wiederbewerbung für das Gütesiegel für uns selbstverständlich und wichtig zugleich.

Wir hoffen auf eine positive Rückmeldung der Jurygruppe und der damit verbundenen Anerkennung für unsere berufsorientierenden Maßnahmen sowie der umfänglichen Konzeptionierung der gesamten berufsorientierenden Arbeit unserer Schule.

Unseren zahlreichen Kooperationspartnern sei in diesem Sinne deutlich unser Dank ausgesprochen.

¹ Im Folgenden in der Regel, mit BO abgekürzt

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung aller geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

2. Kurzbeschreibung der Schule

Die Martinus-Oberschule ist im Jahre 2012 als neue Schulform durch einen Zusammenschluss der ehemaligen Realschule und der Hauptschule (Martinischule) gegründet worden. Sie befindet sich im Ortszentrum von Haren, einer ländlichen und an die Niederlande angrenzenden Gemeinde mit ca. 24.000 Einwohnern im Herzen des Emslandes.

In direkter Nachbarschaft zur Martinus-Oberschule befindet sich das örtliche Gymnasium. Die Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen wurde im Laufe des Jahres 2017 in Räumlichkeiten des Schulzentrums integriert, um hier ihre Schüler zu beschulen.

Für die Schüler bietet sich in Haren und seinen Ortschaften eine Vielfalt an verschiedenen Betrieben, in denen Praktika und Ausbildungen absolviert werden können. Die dominierenden Branchen sind:

- Tiermast und Verarbeitung
- Herstellung und Bearbeitung technischer Kunststoffe
- Hoch- und Tiefbau
- Kalksandsteinfabrikation
- Landtechnik
- Maschinen-, Leichtmetall- und Stahlbau
- Reedereien
- Wasserbau und
- Werften

Die Schüler der Klassen 5 kommen aus den Grundschulen des Einzugsgebietes (Innenstadt, Altharen, Wesuwe, Tinnen, Emmeln).

Momentan besuchen ca. 560 Schüler in den Klassen 5-10 die Martinus-Oberschule. 25 geflüchtete Kinder besuchen die Schule. Sie werden unter anderem in eigens eingerichteten Sprachlernkursen mit eigenen Kursräumen beschult (vgl. Sprachförderkonzept). Ca. 50 Lehrpersonen sind an der Martinus-Oberschule tätig.

Nach dem Konzept unserer Schule werden alle Schüler der Klassen 5 im ersten Schulhalbjahr zunächst gemeinsam im Klassenverband unterrichtet. Eine Fachleistungsdifferenzierung erfolgt ab dem 2. Halbjahr in den Fächern Mathematik und Englisch. Die Klassenkonferenzen entscheiden über die Zuweisungen (G-Kurs=grundlegende Anforderungsebene, Kerncurricula Hauptschule; E-Kurs=erhöhte Anforderungsebene, Kerncurricula Realschule). Ab der Klasse 6 können die Kinder Französisch als zweite Fremdsprache wählen oder alternativ zwei andere Wahlpflichtkurse (jeweils 2 Wochenstunden) aus den Bereichen

Medienbildung, Hauswirtschaft, Werken, Textiles Gestalten oder Kunst belegen, um individuelle Schwerpunkte zu setzen. Nach der Klassenstufe 6 wird der Unterricht schulformbezogen erteilt.

Den individuellen Stärken und Schwächen wird durch die Möglichkeit von Schwerpunktsetzungen in den Wahlpflichtkursen (ab Klasse 6) und bei den Profilwahlen (ab Klasse 9) Rechnung getragen. Förderunterricht und Fachleistungsdifferenzierungen runden dieses Konzept ab.

Jeder Schülerin und jedem Schüler wird die Möglichkeit gegeben, einen Bildungsabschluss nach seinen individuellen Fähigkeiten zu erwerben.

3. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

Schule: **Martinus-Oberschule**

Schuljahr: **2022/23**

3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbst-Bewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Sozialer Tag	X	X	X	X
2. Benimmtraining	X	X	X	X
3. Verkehrsprojekt	X	X	X	
4. Seminar „Vorsicht Schuldenfalle“	X	X	X	X
5. Zusammenarbeit Initiativkreis	X	X	X	X
6. Exkursion: Erkundung Haren und Umgebung	X		X	
7. Kanufahrten zur holländischen Grenze	X	X		X
8. AG Gruppe Kunterbunt	X	X	X	X
9. Kooperation Schulberatungsstelle „Zweite Chance“	X	X	X	X

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbst-Bewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
10. Soziales Lernen als verpflichtendes Unterrichtsfach im Jahrgang 5	X	X	X	X
11. YOUNET/Cybermobbing	X	x	X	X
12. Patenprojekt	X	X	X	X
13. Suchtprävention Alkohol und Nikotin (Beratungsparcours „Glasklar“)	X	X	X	X
14. Projekt „Judentum begreifen“				X
15. Donum vitae	X	X	X	X
16. Klassengemeinschaftstage im Jahrgang 5	X	X	X	X
17. AG Schulchor	X	X		
18. Bühnenshow „Jeder-Kann-Mitmachen“ (JEKAMI)	X	X		
19. Präventionsprojekt Cybermobbing	X	X	X	X
20. Englischsprachiges Theaterstück		X		
21. Kooperation Seniorenzentrum St. Martinus Haren	x	x	x	x
22. Fit durch Sport und gesunde Ernährung	x	x	x	

3.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Steuerseminar bei Anchor (Profil Wi 9)		X	X
2. Pneumatik- Was ist das?		X	X
3. Wettbewerb „Känguru der Mathematik“	X	X	X
4. Informationsveranstaltung zu Kunststoffen „Wissensshow“		X	
5. Chemikanten Tag		X	
6. Vorlesewettbewerb „Schüler lesen Platt“	X		X
7. Welttag des Buches - Ich schenk dir eine Geschichte	X		
8. Schülerfirma „Schulkleidung“		X	X
9. Französisches Sprachzertifikat „DELF“	X		X
10. Schüleraustausch mit den Niederlanden	X		
11. Zeitung in der Schule	X	X	X
12. Fahrt nach England	X		X
13. Schüleraustausch mit Italien/ Erasmus + Kooperationen			X
14. Kooperation Hölscher Wasserbau (Prof. Te) + Emsland Frischgeflügel		X	X

3.3 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Erkennen berufs- Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähig- keit	Befähigung zur Ausbildungsmark- terschließung	Befähigung zur Eignungsprofiler- stellung	Bewerbungskom- petenz
1. Zukunftstag	X	X			
2. Ein-Tagespraktikum	X	X			
3. Informationsabend BO- Maßnahmen Kl. 8		X			
4. Infoabend zu den Beruflichen Gymnasien Meppen		X	X	X	
5. Infoabend zu den berufsbildenden Schulen Meppen		X	X	X	
6. Vortrag von RA M. Krüssel zu Rechtsfragen vor und während der Ausbildung		X		X	X
7. Elterninformationsabend Kl. 8 zur Berufsberatung bzw. dem regionalen Ausbildungsstellenmarkt, zu BO-Maßnahmen in Kl. 9 und 10 und zur WPK- bzw. Profil-Wahl	X	X	X	X	X
8. Potenzialanalyse	X	X		X	
9. Berufsorientierungstage	X	X	X	X	
10. Praxistage	X	X	X	X	
11. Berufsinfo-Tag		X	X	X	X
12. Führen eines Zukunftsordners		X	X	X	X
13. Ideenexpo	X	X	X	X	
14. Harener Informationstag (HIT)	X	X	X	X	X
15. Berufsbezogene WPK bzw. Profile	X	X	X	X	X

Projekt	Erkennen berufsb. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähig- keit	Befähigung zur Ausbildungsmark- t-erschließung	Befähigung zur Eignungsprofiler- stellung	Bewerbskom- petenz
16. Vorstellung der Berufsberatung		X	X	X	
17. Präsenztage: Berufsberatung	X	X	X	X	X
18. Bewerbungstraining		X		X	X
19. Berufsinformationsbörse Meppen	X	X	X	X	X
20. Anmeldungen BBS		X	X	X	X
21. Betriebspraktika	X	X	X	X	X
22. Kooperation mit „Jugend stärken im Quartier“ – Berufswegeplanung für Schüler mit Vermittlungshemmnissen	X		X	X	X

4. Projektbeschreibungen

Auf den folgenden Seiten werden die in den Tabellen (Kapitel 3) grau unterlegten Projekte näher beschrieben.

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

- I-5 Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis
- I-10 Soziales Lernen als verpflichtendes Unterrichtsfach im Jahrgang 5
- I-12 Patenprojekt
- I-18 Bühnenshow „Jeder-Kann-Mitmachen“ (JEKAMI)
- I-22 Fit durch Sport und gesunde Ernährung

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

- II-2 Pneumatik – Was ist das?
- II-7 Welttag des Buches - Ich schenk dir eine Geschichte
- II-8 Schülerfirma „Schulkleidung“

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

- III-8/9 Potenzialanalyse/Berufsorientierungstage
- III-14 Harener Informationstag (HIT)
- III-22 Kooperation mit „Jugend stärken im Quartier“ – Berufswegeplanung für Schüler mit Vermittlungshemmnissen

4.1 Projektbeschreibung Nr.: I-5 – Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis für Behindertenarbeit, Haren

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis für Behindertenarbeit, Haren

Der Initiativkreis (INI) bietet einmal im Monat eine Veranstaltung für Menschen mit Behinderung an, um betreuende Angehörige zu entlasten und ihnen Freizeit zu ermöglichen, in der sie die betreute Person in vertrauenswürdiger Umgebung wissen.

Die Schüler des Profils „Gesundheit und Soziales“ nehmen an diesen Veranstaltungen unterstützend teil bzw. übernehmen selbstständig Planung und Durchführung einer Veranstaltung im Sommer.

2.) Ziele und Inhalte:

Unsere Zusammenarbeit mit dem INI verfolgt mehrere Ziele:

In der Zusammenarbeit mit dem INI begegnen viele Schüler erstmals direkt Menschen mit Behinderungen. In einer lockeren, freundlichen Atmosphäre können sie Kontakte zu Menschen mit Behinderungen verschiedener Altersstufen und mit Behinderungen unterschiedlicher Art aufnehmen. Sie lernen die Bedürfnisse dieser Menschen wahrzunehmen und sie zu unterstützen.

Im Modul „Persönliche und berufliche Perspektiven“ spielt das Thema Behinderung eine zentrale Rolle. Es kann sowohl die Perspektiven für die persönliche Lebensgestaltung beeinflussen (etwa durch eigene Behinderung oder die Geburt eines behinderten Kindes) als auch bei der Wahl eines Berufs in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Daher spielt die Einschätzung bereits vorhandener und Entwicklung weiterer Sozialkompetenzen eine zentrale Rolle im Profil „Gesundheit und Soziales“ und in seiner Kooperation mit dem INI. Das Modul „Gesundheit und Pflege“ greift das Thema Behinderung wieder auf und zeigt neben Ursachen von Behinderung auch unterschiedliche Konzepte im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Hier lässt sich die Arbeit des Initiativkreises auch unter den Aspekten „Integration“ und „Inklusion“ betrachten.

Im Modul „Sozialpädagogik“ kommen die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit dem INI ebenfalls zum Tragen. Berufsfelder hinsichtlich der Ausbildungsbereiche HEP oder Erzieher/Erzieherin werden erkundet. Kompetenzbereiche für die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen werden deutlich und die Bedeutung von Erziehungsformen und Erziehungsstilen wird im Rückblick auf die praktische Arbeit immer erklärbarer.

Die praktische Arbeit mit dem INI bedeutet nicht zuletzt eine Veränderung der Sichtweise auf das Thema Behinderung. Während gewöhnlich zunächst die Defizite gesehen werden und die Schüler sich vorrangig als Helfer und Unterstützer betrachten, verringert sich dieses Gefühl von „Überlegenheit“ oft im Laufe der zweijährigen Kontakte und vermischt sich mit Bewunderung und Sympathie.

Vom INI werden überwiegend Veranstaltungen angeboten, die den Menschen mit Behinderungen eine unterhaltsame Freizeit ermöglichen, dazu zählen sportlich-spielerische Aktivitäten wie Bowling, Fahrten zu Museen, Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen etc. Aufgabe unserer Schüler ist es, die Betreuer des INI zu unterstützen und den Menschen mit Behinderungen die Teilnahme zu erleichtern. Konkret bedeutet das zum Beispiel das Anreichen von Gegenständen, die nicht erreicht werden können oder Hilfe bei der Benutzung von Verkehrsmitteln. Bei dieser Assistenz in den vom INI organisierten Veranstaltungen holen sich die Schüler gleichzeitig Ideen für das von ihnen organisierte und ausgerichtete Sommerfest. Das kann z. B. in einem kleinen Sportwettbewerb bestehen, aber auch die Herstellung von einfachen Musikinstrumenten und anschließendes gemeinsames Musizieren zum Thema haben.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Die Zusammenarbeit mit dem INI erfolgt über die unterrichtenden Lehrpersonen, die eine Einladung zu den Veranstaltungen des INI erhalten und auch zu vorbereitenden Sitzungen und Versammlungen eingeladen werden. Gleichzeitig geben sie Rückmeldung über die Zahl der teilnehmenden Schüler.

Auf die Kooperation mit dem INI wird auf Schulveranstaltungen aufmerksam gemacht, vergangene Aktivitäten werden in Filmen und Fotos dokumentiert, sowie regelmäßig auf der Homepage der Schule vorgestellt (www.oberschule-haren.de)

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Initiativkreis Haren, Vorsitzender: Heiner zum Hebel www.ini-haren.de/

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
ca. 6 Stunden monatlich außerhalb der regulären Unterrichtsstunden, zusätzlich Vor- und Nachbereitung im Unterricht	Profil „Gesundheit und Soziales“ Klassen 9 und 10 (im Schuljahr 2021/22 ca. 40 Schüler)	2	Frau Conen, Schulsekretärin und Mitglied des INI Mitglieder des INI, Haren Vorsitzender Heiner zum Hebel

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Kooperation mit dem INI besteht seit 10 Jahren und wird auch in Zukunft fortgesetzt werden. Aus der Zusammenarbeit erwachsen u. a. neue Mitgliedschaften im INI, mehrere ehemalige Schüler engagieren sich auch nach ihrer Schulzeit ehrenamtlich im INI und sorgen für einen lebendigen Austausch zwischen Schule und Vereinsarbeit. Der Initiativkreis begrüßt insbesondere die Zusammenarbeit mit Jugendlichen und die damit verbundene Verjüngung des Vereins, auch die betreuten Jugendlichen mit Behinderungen genießen den Umgang mit Gleichaltrigen. Der INI feierte vor fünf Jahren 40jähriges Bestehen – nicht zuletzt dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Martinus-Oberschule.

Im Anschluss an die einzelnen Veranstaltungen werden diese gemeinsam durch die entsprechenden Lehrkräfte und durch die Betreuer des Initiativkreises evaluiert. Im Fokus steht dabei die Betrachtung der Rolle der Schüler bei den Veranstaltungen. Wichtige Aspekte sind dabei, was erfahren sie bei der Teilnahme an den Veranstaltungen für ihre persönliche Entwicklung. Wo benötigen sie Unterstützung während der Veranstaltung.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

www.oberschule-haren.de

<https://www.noz.de/lokales/haren/artikel/636616/tanzabend-mit-behinderten-in-haren-lindloh#gallery&0&0&636616>

<https://www.noz.de/lokales/haren/artikel/528269/niedersachsenpreis-fur-harener-oberschuler>

<https://www.noz.de/lokales/haren/artikel/190972/haren-beruhungsangste-schnell-verfliegen>

<https://oberschule-haren.edupage.org/news/#329>

<https://oberschule-haren.edupage.org/news/#329>

4.2 Projektbeschreibung Nr.: I-10 – Soziales Lernen als verpflichtendes Unterrichtsfach im Jahrgang 5

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Soziales Lernen als verpflichtendes Unterrichtsfach im Jahrgang 5

Förderung von sozialen Kompetenzen

Die Schüler haben einmal pro Woche eine Stunde „Soziales Lernen“. Durchgeführt werden die Einheiten von der Schulsozialarbeiterin und ggf. auch von den Beratungslehrkräften und der Fördererschullehrkraft.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziele: Das Verlassen der Grundschule bedeutet für die Schüler einen großen Schritt in der schulischen Laufbahn. Viele Veränderungen und Umbrüche sind damit verbunden. Außerdem müssen sich die Schüler in einer neuen Umgebung in einer fremden, neuen Klasse zurechtfinden und integrieren. Hierbei werden sie zu einem großen Teil von den Klassenlehrern und Kollegen unterstützt. Insbesondere in der jüngsten Jahrgangsstufe richten die Klassenleitungen ein großes Augenmerk auf die Förderung sozialer Kompetenzen. Das „Soziale Lernen“ als eigenständiges Fach soll den Kindern diesen Schritt zusätzlich erleichtern und sie dabei unterstützen.

Ziele sind:

- Unterstützung bei der Teambildung und Zusammenarbeit (Klassengemeinschaft)
- Förderung des Sozialverhaltens / soziale Kompetenzen
- Regeln zur Konfliktbewältigung lernen und akzeptieren
- Training zum Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen
- Kommunikationsregeln lernen und anwenden

Inhalte:

Jede Unterrichtsstunde ist in die drei Bereiche – Einleitung, Hauptteil- und Abschluss - eingeteilt. Eingeleitet wird jede Stunde durch einen Gesprächs-Stuhlkreis unter dem Motto „Ist was?“ Jede(r) Schüler(in) darf sich kurz zu den Fragen äußern: „Wie geht es dir?“; „Was beschäftigt dich gerade?“; „Gibt es Konflikte in der Klasse, die besprochen werden sollten?“; „Wie war die vergangene Woche?“.

Der Hauptteil beinhaltet Übungen und Spiele, die auf die oben genannten Ziele ausgerichtet sind. Insbesondere Kooperationsspiele nehmen einen großen Raum ein. Weiterhin werden auch Texte mit entsprechender Thematik gelesen und besprochen.

Am Schluss jeder Stunde findet eine Feedbackrunde statt. Jeder darf sich kurz dazu äußern, was ihm in der Stunde gut gefallen hat, was gut funktioniert hat und was man für die Zukunft noch verbessern könnte. Die Stuhlkreis-Runden dienen der gegenseitigen Information und dem Austausch. Vor allem aber werden hier Kommunikation und das Einhalten von Gesprächsregeln immer wieder geübt. „Nacheinander und nicht durcheinander zu sprechen“, „andere Meinungen stehen und gelten lassen“, „Sich auf das Wesentliche zu beschränken und sich kurz zu fassen“ und vor allem „Nicht alles kommentieren“ sind wichtige Spielregeln.“

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

In jedem Schuljahr finden 3-tägige Klassengemeinschaftstage in einer Jugendherberge in der näheren Umgebung (Emsland) statt. Diese „Kennenlern-Fahrt“ knüpft an das „Soziale Lernen“ an und dient im Grunde gleichen Zielen. Während der Fahrt werden Kooperationsspiele und Übungen durch extern gebuchte „Teamer“ durchgeführt. Die Schulsozialarbeiterin begleitet die Fahrten

stets. Somit können einerseits Themen aus dem Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ aufgenommen und bearbeitet werden und andererseits können nach der mehrtägigen Fahrt die dort erlernten Regeln in der wöchentlichen Unterrichtsstunde vertieft und weiter angewandt werden.

Insgesamt findet während des gesamten Schuljahrs ein regelmäßiger Austausch mit den jeweiligen Klassenleitungen statt.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2019/2020	3 Klassen	2	Schulsozialarbeiterin
2020/2021	4 Klassen	2	Schulsozialarbeiterin
2021/2022	4 Klassen	2	Schulsozialarbeiterin

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Das soziale Lernen hat sich als positiv erwiesen und wird fortgeführt. Inzwischen ist eine Materialsammlung entstanden (Spiele, Übungen, Texte), die weiter fortgeschrieben wird.

Die Schüler bewerten dieses Unterrichtsfach subjektiv als Bereicherung und erleben es als positiv.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

4.3 Projektbeschreibung Nr.: I-12 - Patenprojekt

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Patenprojekt

Einige Schüler der Klassen 9 entscheiden sich, freiwillig für ein Schuljahr eine Klasse 5 als Pate zu betreuen. Sie arbeiten in Teams von fünf bis sechs Schülern, werden in Schulungen am Nachmittag entsprechend vorbereitet und während des gesamten Schuljahres von einer Lehrkraft begleitet und ausgebildet. Die Paten erhalten am Ende ihrer Tätigkeit ein Zertifikat, das das Patenamtsamt dokumentiert und würdigt.

2.) Ziele und Inhalte:

Inhalte:

- Betreuung der künftigen Klassen 5 und ihrer Eltern am Schnuppertag
- Planung und Mitgestaltung des Einführungsgottesdienstes
- Intensive Betreuung der Klassen 5 während der ersten Schultage (Begleitung zum Bus, Pausengestaltung, Orientierungshilfen im neuen Schulgelände)
- Durchführung von Projekten, z.B. Weihnachtsbasteln
- Planung und Durchführung von Spielestunden und –pausen
- Erreichbarkeit zu verabredeten Terminen auf dem Schulgelände in den Pausen
- Ansprechbarkeit in Konflikt- und Problemsituationen
- Begleitung bei Schulwandertagen und Aktivitäten der Klassen 5
- Erklärungen zum Schulalltag, Vertraut machen mit Regeln unserer Schulgemeinschaft
- Beobachtung des sozialen Gefüges in der Klasse (besondere Zuwendung hinsichtlich der Stillen, der Außenseiter und Neuzugänge)
- Kontinuierliche Teilnahme der Paten an den Schulungstreffen mit den Ausbildungslehrern

Ziele:

Für die Klassen 5:

- Orientierungs- und Integrationshilfe an der neuen Schule
- Abbau von Schwellen- und Berührungängsten
- Beitrag zur Bildung der Klassengemeinschaft
- Förderung eines freundlichen und toleranten Miteinanders

Für die Paten:

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung (u.a. Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl; Erwerben verschiedenster Kommunikationsstrategien (z.B. etwas erklären, Streit schlichten, vor Publikum sprechen))
- Förderung der sozialen Kompetenzen (Übernahme von Verantwortung; Lernen, im Team zu planen und Projekte umzusetzen)

Für die Schule:

- Paten als Mittler zwischen den Lehrern und Schülern
- Positiver Einfluss auf ein achtungsvolles, freundliches Miteinander der jüngeren und älteren Schüler

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Patenschüler werden auch bei diversen schulischen Veranstaltungen eingesetzt. Am „Tag der offenen Tür“ betreuen sie Stationen oder begleiten die Eltern und Schüler der zukünftigen Klassen 5 bei einer Führung durch unser Schulgebäude.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
14-tägig 90min	20-24 Schüler der Klassen 9	2	
Schulische Veranstaltungen (individuell)	20-24 Schüler der Klasse 9	2	Klassenlehrer 5

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Durch die freiwillige Übernahme des Patenamtes werden Jugendliche sensibilisiert, auch außerschulisch ein Ehrenamt zu übernehmen.

Paten geben ihre Erfahrungen an Gleichaltrige weiter und motivieren somit auch andere Schüler, sich zukünftig für ein Patenamt zu engagieren. (Viele Paten hatten schon Geschwister, die dieses Amt ausgeübt haben.)

In jeder Patensitzung geben die Paten ein Feedback zu ihrer Arbeit, besprechen Probleme und diskutieren Möglichkeiten zu deren Lösung. Ende des ersten Schulhalbjahres wird eine Befragung zur Patenarbeit in den 5. Klassen durchgeführt und evaluiert.

Die Klassenlehrer informieren die betreuenden Lehrkräfte über die Arbeit der Paten.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- <http://www.oberschule-haren.de/angebote/>
- <http://www.oberschule-haren.de/>
- Dokumentation in der Momentaufnahme

4.4 Projektbeschreibung Nr.: I-18 - Live-Show „Jekami“

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Live-Show „Jekami“

Alle Schüler der Oberschule (Jekami = Jeder kann mitmachen) haben die Möglichkeit, bei dieser Show ihre Talente (Gesang, Instrumentalspiel, Tanz, Akrobatik, Sketche, etc.) zu präsentieren. Auch Beiträge, die aus dem Musik-, Theater – oder Sportunterricht erarbeitet wurden, werden hier präsentiert. Der Wahlpflichtkurs Musik des Jahrgangs 7 organisiert die Veranstaltung mit und führt sie gemeinsam mit den Fachkollegen Musik durch. Dazu werden innerhalb des Unterrichts sowohl eigene Beiträge einstudiert, als auch Inhalte zu Organisation und Durchführung der Veranstaltung thematisiert (s.u.).

2.) Ziele und Inhalte:

Die Ziele und Inhalte sind in zwei Bereiche zu unterteilen:

I. die Akteure von „Jekami“ (Ziele / Inhalte):

- Motivation der Schüler für das Einstudieren von Liedern, Musikstücken, Choreografien, etc.
- Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstwahrnehmung bei der Präsentation
- Hohe Wertschätzung und Anerkennung der Schülerleistungen
- Positive Außendarstellung der Schulgemeinschaft

II. der Wahlpflichtkurs Klasse 7:

Planung und Durchführung einer Konzertveranstaltung

- o Plakatgestaltung
- o Organisation der Anmeldungen
- o Begleitung von Proben (technisch und inhaltlich)
- o Ton-, Licht- und Bühnentechnik am Veranstaltungsort
- o Moderation
- o Mediengestaltung (Videoerstellung, Fotocollagen, Tonaufnahmen)
- o Verfassen eines Berichtes für Zeitung, Homepage, etc.

3.) Vernetzung:

Innerschulisch arbeiten die Fachkollegen Musik mit den Kollegen aus dem Bereich Kunst, Sport und Technik zusammen. Die Vorbereitung der Veranstaltung wird vom gesamten Kollegium mitgetragen, Proben ermöglicht und Gestaltungsräume geschaffen.

Außerschulisch bietet die Veranstaltung eine Plattform für die Musikschule des Emslandes, um erworbenes Können zu präsentieren; selbiges gilt für die Tanzschule „Tanzbogen“ in Haren.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Probenzeit in und außerhalb von Schule (individuell)	5 - 10	ein Fachlehrer aus dem Bereich Musik	Eine Lehrperson zur Unterstützung, Sportlehrer, Musikschul- / Tanzlehrer
Vorbereitungszeit (individuell)	Freiwillige aus dem Jahrgang 10	ein Fachlehrer aus dem Bereich Musik	Eine Lehrperson zur Unterstützung

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Während der Veranstaltung werden Fotos und Videos gemacht. Zudem ist die örtliche Zeitung eingeladen, um einen Bericht zu veröffentlichen. Eine Auswahl von Fotos und Videos werden auf der Homepage veröffentlicht.

Die Planungsgruppe resümiert bei einem Nachtreffen die Planung und den Verlauf der Veranstaltung und hält Ergebnisse für die Planung des Nächsten Jekami-Konzertes fest.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- <http://www.oberschule-haren.de/aktuell/20170514/jekami-2017-volles-haus-tolle-darbietungen-perfektes-wetter-klasse-publikum>
- <https://www.noz.de/lokales/haren/artikel/582141/kulturkonzept-jekami-an-der-oberschule-haren-neu-aufgelegt>

4.5 Projektbeschreibung Nr.: I-22 - Fit durch Sport und gesunde Ernährung

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Fit durch Sport und gesunde Ernährung

Die Martinus-Oberschule hat ein Projekt auf den Weg gebracht: „Fit durch Sport und gesunde Ernährung“. Alle Schüler nehmen in ihren Klassen an diesem Projekt teil. Das Projekt wurde in das Leben gerufen, da sie Corona-Pandemie vielen Schüler Fitness und Beweglichkeit genommen hat und die Auswirkungen deutlich spürbar sind. Um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken und die Folgen der Pandemie und des Lockdowns abzufedern, wurde das Konzept zur Förderung von Gesundheit und Fitness fest in die Schuljahresplanung integriert.

2.) Ziele und Inhalte:

Das Projekt wird alle zwei Jahre durchgeführt mit dem Ziel, die Fitness und Gesundheit nachhaltig zu fördern, das Gesundheitsbewusstsein der Schüler zu aktivieren, spannende und neue Sportarten kennenzulernen und das Interesse an Sport

Die Schüler kombinieren Sport und Ernährung, da Sport ohne gesunde Ernährung auf Dauer wenig Erfolg bringt.

Bevor es in die Küchen geht, lernen die Kinder vieles über Ernährung und Gesundheit. Altersgerecht durchlaufen alle einen Lernzirkel, lernen etwas über Herkunft von Nahrungsmitteln, Zusammensetzungen, Nährwerte und Makronährstoffe, also den Hauptenergielieferanten Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße. In der Küche bereiten die Schüler anschließend mit den Landfrauen ein gesundes Frühstück.

Danach geht es in die Sporthalle, wo die Schüler unter Anleitung der Trainer von 3life ein ganzheitliches Kraftausdauertraining durchlaufen. Unter anderem werden Spinning, Bewegungstraining, Schattenboxen und Kamibo angeboten. Das Angebot kann variieren.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Die Zusammenarbeit erfolgt mit dem Fitnessstudio 3Life Gym Haren und den Landfrauen aus Haren. Das Projekt wird von der Gesundheitsbeauftragten koordiniert. Auf die Kooperation wird auf Schulveranstaltungen aufmerksam gemacht, vergangene Aktivitäten werden in Filmen, Fotos und Zeitungsartikeln dokumentiert. Die Homepage der Schule kündigt das Projekt an und berichtet anschließend darüber.

4.) Beteiligung: Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Ca. 18 Stunden reine aktive Zeit, während der Unterrichtszeit, zusätzlich Vor- und Nachbereitungszeit im Unterricht und nach dem Unterricht	Alle Schüler vom Jahrgang 5-10	In der Sporthalle drei Trainer + drei Fachlehrer Sport In der Küche drei Landfrauen Gesundheitsbeauftragten	Landfrauen 3life Haren

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Schüler werden mit diesem Projekt nachhaltig gefördert und erhalten ein erweitertes Bewusstsein für gute und gesunde Ernährung in Zusammenhang mit gesundheitsförderndem Sport. Zudem erwarten wir, dass Ideen der gesunden Ernährung auch in der Familie umgesetzt werden und alle Familienmitglieder sich dieser Ernährung anschließen, damit die Schüler auch in ihrer Ausbildung und als Arbeitnehmer gesund bleiben und in Zukunft auf Fitness achten.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<https://www.emstv.de/videobeitrag/schule-macht-die-kinder-in-der-krise-fit>

<https://oberschule-haren.edupage.org/news/?zac=40>

<https://www.noz.de/lokales/haren/artikel/2456567/nach-corona-wie-die-harener-oberschule-ihre-schueler-wieder-fit-macht>

4.6 Projektbeschreibung Nr.: II-2 – Pneumatik – Was ist das?

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Pneumatik – Was ist das?

Dieses Projekt ist zweigeteilt. Vor der Erarbeitung der Grundlagen zur Pneumatik erfolgt eine Besichtigung der Produktionsanlagen bei dem Unternehmen „Emsland Frischgeflügel GmbH“ in Haren. Hier erleben die Schüler, wie die Zerlegung der Hähnchen vielschrittig erfolgt und die unterschiedlichen Bestandteile auf verschiedenen Bändern automatisch sortiert in verschiedene Wege geleitet werden. Diese werden bis zur Verpackung verfolgt, so dass schnell erkannt wird, warum die Bänder unterschiedlich schnell laufen und wie sie aufeinander abgestimmt sind. Die Sortierung z.B. nach der Größe erfolgt auch durch pneumatische Systeme ebenso das Aussortieren von z.B. falsch gefüllten Schalen.

Weiterhin führt der Rundgang in den Startbereich für eine technische Ausbildung, nämlich in die großzügige und gut ausgestattete Ausbildungswerkstatt, in der die Azubis aus den unterschiedlichen technischen Berufen gemeinsam auf ihre späteren Tätigkeiten vorbereitet werden, so dass auch alle Azubis lernen, über ihren Berufsbereich hinauszuschauen und Inhalte der anderen Berufe aufnehmen können. In dieser Werkstatt verbringen die Azubis die überwiegende Zeit mit Tätigkeiten des betrieblichen Ausbildungsteils der dualen Berufsausbildung.

Im zweiten Teil werden die Schüler mit der sich dahinter verbergenden Technik vertraut gemacht. Der Meister der Ausbildungswerkstatt kommt in die Schule mit einem Kofferraum voll Utensilien zur Pneumatik. Vor den ersten praktischen Versuchen wird eine Software demonstriert, die bei der Erstellung von pneumatischen Systemen sehr hilfreich ist. Im Anschluss daran befestigen die Schüler die für die jeweilige Schaltung notwendige Aggregate und verbinden diese mit Schläuchen. Im anschließenden Test erfolgt die Überprüfung und für die Schüler die Bestätigung, dass sie keine Fehler gemacht haben, was die Motivation für die folgenden Aufgaben steigert. Durch den Austausch von einfach wirkenden Zylindern gegen doppelt wirkende und weitere Ventile wird die Versuchsschaltung komplexer. Es ist schon erstaunlich, dass die Schüler den Überblick nicht verlieren. Ihnen wird somit die Angst vor technischen Systemen genommen. Da ein Teil der Arbeiten nur im Team erfolgen kann, wird auch die Zusammenarbeit gefördert. Die Schüler müssen sich aufeinander verlassen können, um das Ziel zu erreichen.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Martinus-Oberschule hat bereits eine sehr gute technische Ausstattung, die mit dem technischen Wandel Schritt hält. Obwohl sie z.B. über viele Zeichenplatten verfügt, erlernen die Schüler den Umgang mit einem freien CAD-Programm. Weiterhin wird bereits seit vielen Jahren Wert daraufgelegt, dass die Schüler die Programmierung mit Textbausteinen, wie sie bei Lego Mindstorms oder dem Arduino erfolgen kann, erfahren und üben. Neben vielen anderen Schwerpunkten wie z.B. Motoren- und Getriebetechnik spielen die Tätigkeiten im Berufsfeld des Fein- und Industriemechanikers eine sehr große Rolle im Profiffach Technik.

Pneumatische Elemente übernehmen bei den Produktionsabläufen vielfältige Aufgaben, so dass eine kurze Schulung für die Schüler wichtige Erkenntnisse bringt. Die Komponenten für Übungen sind sehr teuer, so dass die Martinus-Oberschule nicht über eine entsprechende Ausstattung verfügt. Daher sind wir froh darüber, dass Emsland Frischgeflügel hier unseren Unterricht fördern kann, da wir die Schüler so auf ein wichtiges Thema der dualen Berufsausbildung in vielen technischen Berufen vorbereiten können.

Die Schüler sehen bei der Betriebsbesichtigung die Pneumatik Elemente bei der Arbeit und erfahren im Nachgang die Hintergrundinformationen, die für die Installation und Ansteuerung des Bauteiles erforderlich sind. Auch im Unternehmen werden diese Installationen oder deren Wartung in Arbeitsteilung in einem Team vorgenommen, wobei sich jeder auf jeden verlassen muss, um Fehler zu vermeiden oder niemanden zu gefährden.

Die Schüler aus der Hauptschule nehmen im 9. Schuljahr an den Berufsorientierungsmodulen teil, die sie je nach Wahl auch zu unterschiedlichen technischen Berufsfeldern führt. Um auch hier die Interessierten das Arbeitsgeschehen vor Ort zu präsentieren, können sie auf Wunsch an der Betriebsbesichtigung teilnehmen.

Das Projekt konnte aufgrund der Corona-Pandemie ein Jahr später als beabsichtigt starten.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Basis dieses Projektes ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Emsland Frischgeflügel GmbH und der Schule. Nach der allgemeinen Begehung der Schule wurde in einem weiteren Schritt der Ausbildungsmeister in die Technikräume eingeladen, um gemeinsame Projekte auszuloten. Da er bei der Durchsicht nichts Grundlegendes vermisste, einigten wir uns auf das Thema „Pneumatik“.

Das neue Wissen der Schüler aus dem Profil Technik fließt u.a. in den Wirtschaftsunterricht ein, wenn hier z.B. die betrieblichen Grundfunktionen behandelt werden. Bei dem Teilthema „Produktion“ können die anderen Schüler von den gemachten Erfahrungen profitieren.

Auch die Schüler aus dem Profil Gesundheit und Soziales besuchen Emsland Frischgeflügel, wobei der Schwerpunkt u.a. auch auf die Versuchsküche gelegt wird.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit: Emsland Frischgeflügel GmbH

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2021/22	11 Schüler/Profil Technik 9 9 Schüler/HS 9	1	Angestellte von Emsland Frischgeflügel, Hausmeister
2020/21	23 Schüler/ Profil Technik 9	1	Angestellte von Emsland Frischgeflügel, Hausmeister

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Bereits während des ersten Durchgangs war den Schülern das Interesse und die Freude an der Arbeit anzusehen. Im anschließenden Reflexionsgespräch gab es nur positive Äußerungen, auch von den Schülern, die sich beruflich völlig anders orientierten (z.B. Bauberufe). Auch bei Emsland Frischgeflügel war die Resonanz positiv, so dass vereinbart wurde, dieses Projekt in den Jahresplan des Profils 9 aufzunehmen. Auch bei der zweiten Schulung bewerteten alle Beteiligten die Zusammenarbeit durchweg positiv. Die Schüler-Beteiligung in theoretischen und praktischen Phasen war gekennzeichnet von einer hohen Motivation.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

4.7 Projektbeschreibung Nr.: II-7 – Welttag des Buches – Ich schenk dir eine Geschichte

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Welttag des Buches - Ich schenk dir eine Geschichte

Jährlich zum Welttag des Buches bieten die Verlagsgruppe Random House, die Stiftung Lesen, der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und ihre Partner allen Viert- und Fünftklässlern in Deutschland die Buch-Gutschein-Aktion an. Die Schüler lösen dabei im Zeitraum rund um den Welttag des Buches in einer der 3500 teilnehmenden Buchhandlungen in ihrer Umgebung ihren persönlichen Gutschein für ein Exemplar des Welttagbuchs „Ich schenk dir eine Geschichte“ ein.

2.) Ziele und Inhalte:

Es handelt sich um die größte Leseförderaktion in Deutschland. In Kooperation mit dem deutschen Buchhandel soll vorrangig die Lesemotivation gefördert werden. Einhergehend mit dem vielseitigen Zusatzmaterial, welches den Lehrkräften zur Verfügung gestellt wird, dient die Aktion weiterhin dem Lesetraining, dem Leseverständnis und es wird (durch den Besuch der örtlichen Buchhandlung) ein Einblick in den Buchhandel gewährt. In den Buchhandlungen erhalten die Schüler je nach Wahl der Buchhandlung weitere Informationen, z.B. Geschichte des Buchdrucks, verschiedene Genres, u.a.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Das Projekt ist mit folgenden (offiziellen) Partnern verknüpft:

- Random House Verlag
- Stiftung Lesen
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Deutsche Post
- ZDF
- avJ
- cbj
- jeweilige Autoren der Bücher „Ich schenk dir eine Geschichte“

Von den offiziellen Partnern werden z.T. Gewinnspiele in Form von Schreib- oder Kreativwettbewerben passend zur Thematik und zum Inhalt des Buches angeboten.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Auch ohne schriftlichen Kooperationsvertrag arbeitet die Martinus-Oberschule schon seit Jahren mit der Buchhandlung Kremer aus Haren zusammen.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2020/2021	Ca. 100 4 Klassen	4	Mitarbeiter der Buchhandlung Kremer
2021/2022	Ca. 95 4 Klassen	4	Mitarbeiter der Buchhandlung Kremer

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Das jeweilige Buch „Ich schenk dir eine Geschichte“ wird entweder als Unterrichtseinheit oder als freies Projekt in den Deutschunterricht der Klasse 5 eingebunden.

Das Projekt ist fest in die schulinternen Lehrpläne integriert. Die abschließende Bewertung des Projekts fällt durchweg positiv aus.

Das Projekt wird in den folgenden Schuljahren fortgesetzt.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- <https://www.welttag-des-buches.de/de/302279>
- <https://www.welttag-des-buches.de/de/693698>
- <http://marcus-luepke.info/unterrichtsmaterialien-zum-welttag-des-buches/>

4.8 Projektbeschreibung Nr.: II-8 – Schülerfirma „Schulkleidung“

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Schülerfirma „Schulkleidung“

Die Schüler des Profils Wirtschaft Klasse 9/10 betreiben eine Schülerfirma, die eine Auswahl an Schulkleidung verkauft. Im ersten Halbjahr eines Schuljahres betreiben die Schüler der Klasse 10 die Schülerfirma, im zweiten Halbjahr die Schüler der Klasse 9. Das Sortiment umfasst Pullover, T-Shirts, Tassen und Jutebeutel mit Schullogo.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Schüler des Profils Wirtschaft sollen mit Betreiben einer Schülerfirma verschiedene wirtschaftliche Themen, welche im Profil Wirtschaft lt. curricularen Vorgaben behandelt werden, praktisch erarbeiten.

Theoretische Grundlagen werden im Unterricht gelegt und durch das Praxisbeispiel Schülerfirma möglichst unmittelbar verdeutlicht. Den Schülern soll es durch den Praxisbezug leichter fallen, komplexe Sachverhalte zu verstehen.

Themen, mit denen sich im Rahmen der Schülerfirma auseinandergesetzt wird, sind z.B. Bedürfnisse/Bedarf (von Schülern), Aufgaben von Märkten, Kaufverträge, Zahlungsverkehr, Beschaffungsprozesse, Marketing, Rechtsformen, Unternehmensgründung, Grundlagen der Buchführung.

Die Schüler betreiben die Schülerfirma im monatlichen Wechsel in Kleingruppen. Aufgabe einer jeden Gruppe ist der Verkauf der Schulkleidung in Pausen und bei Schulveranstaltungen. Neben der Planung und der entsprechenden Bestellung bei der Werbeagentur erfolgen jeden Monat eine Abrechnung, eine Einzahlung auf das Schülerfirmenkonto bei der örtlichen Volksbank, und die Buchführung statt.

Nicht betroffene Gruppen des entsprechenden Monats kümmern sich um Planung von Sonderaktionen, Zukunftsausrichtung der Schülerfirma, Marketing u.Ä.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Am Anfang eines jeden Durchlaufs (ein Durchlauf = zweites Halbjahr Klasse 9, erstes Halbjahr Klasse 10) findet ein Seminar zum Thema Steuern (allgemeine steuerliche Themen, aber auch speziell Besteuerung von Unternehmen, Besteuerung der Schülerfirma) in den Räumen des Steuerbüros statt. Neben der BO werden hier von den Schülern auch Fachkompetenzen erworben.

Außerdem lernen die Schüler am Anfang jeden Durchlaufs und bei der monatlichen Einzahlung die örtliche Volksbank kennen.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Anchor Steuerberatung

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2020/21 2 Wochenstunden.	Profil Wirtschaft 10	1	Anchor
2020/21 2 Wochenstunden	Profil Wirtschaft 9	1	Anchor

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Arbeit in der Schülerfirma wird mit der Schülergruppe halbjährlich analysiert und ggf. verändert. Das Sortiment der Schülerfirma soll bald um Schreibwaren ergänzt werden.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

4.9 Projektbeschreibung Nr.: III-8/9 – Potenzialanalyse und Berufsorientierungstage 2022

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Potenzialanalyse und Berufsorientierungstage 2022

Diese beiden Maßnahmen bauen aufeinander auf und werden in Kooperation mit dem Campus Handwerk in Meppen durchgeführt.

Im ersten zweitägigen Durchgang werden im Rahmen der Potenzialanalyse die Stärken der Schüler herausgearbeitet. Dabei werden bei einem in Kleingruppen durchgeführten Kompetenzfeststellungsverfahren die Personal-, Sozial- und Methodenkompetenz erfasst. Anschließend erhalten die Schüler in einem Abschlussgespräch eine Rückmeldung über die gemachten Beobachtungen. Die Eltern können daran teilnehmen.

Während der zehntägigen Berufsorientierungstage erproben die Schüler ihr Geschick in vier unterschiedlichen Berufsfeldern, von denen mindestens zwei zu den Stärken passen sollen.

Zu beiden Maßnahmen erhalten die Schüler aussagekräftige Zertifikate.

2.) Ziele und Inhalte:

Die zweitägige Potenzialanalyse dient der Feststellung von Stärken, Neigungen und Entwicklungsfeldern und gibt Auskunft über die Schlüsselqualifikationen. Darüber hinaus werden die Schüler mit dem Thema Berufsorientierung konfrontiert. Die Ergebnisse der PA fließen in die Auswahl der Berufsfelder, die bei den Berufsorientierungstagen durchlaufen werden, ein. Außerdem kann die PA bei Fragen zur Schullaufbahnentscheidung helfen.

Folgende Verfahren werden eingesetzt:

- hamet 2 („Handwerklich-motorischer Eignungstest“)
- Gruppenübungen
- Selbstpräsentation
- Berufsinteressentest
- Abgleich Selbst- und Fremdeinschätzung

Am ersten Tag der PA begleitet die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer die Schüler. Im Rahmen der Berufsorientierungstage, die wenige Wochen nach der PA ablaufen, verschaffen erfahrene Ausbilder des Berufsbildungs- und Technologiezentrums, der VHS Meppen und der Marienhausschule den Schülern in jeweils 2 bis 2,5 Tagen intensive Erfahrungen in den jeweiligen Berufsfeldern wie z.B. Bau, Mediengestaltung, Elektroinstallation, Floristik, Bürowesen. Die Jugendlichen arbeiteten an Projekten, die die für das jeweilige Berufsfeld benötigten Kenntnisse zutage fördern und mit Erfolgserlebnissen verbunden sind, ohne allerdings subjektiv unterschiedlich empfundene Kehrseiten wie z.B. „langes Stehen“ auszublenden. Dabei kommen sie direkt mit den Werkstoffen und Werkzeugen in Kontakt und arbeiten unter der Anleitung der Ausbilder und Pädagogen.

Die Berufsorientierungstage fördern also die eigenen Fähigkeiten und Interessen und vermitteln in Ansätzen eine realistische Vorstellung von der Arbeitswelt. Somit sind sie ein wichtiger Baustein einer frühzeitigen, praxisbezogenen und systematischen Berufsorientierung. Ein weiteres Ziel liegt darin, die Motivation für einen guten Schulabschluss zu steigern und damit die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen.

Klassen- und Fachlehrer besuchen die Schüler in den einzelnen Werkstätten und können sie so in einer ganz anderen Umgebung als in der Schule wahrnehmen.

Die Schüler erhalten die Ergebnisse der Berufsorientierung in Form eines ausführlichen Zertifikates nachträglich überreicht. Neben den detaillierten Ergebnissen des Profilings und aus den Werkstätten finden sich hier auch Hinweise zu Neigungen, Ausbildungsreife und Entwicklungspotentialen.

Durch die PA und die Berufsorientierungstage werden die Schüler gut auf die Profil- bzw. WPK-Wahl und die anstehenden Praktika vorbereitet.

Weiterhin wird die Selbstständigkeit der Schüler gefördert, da sie selbstständig und eigenverantwortlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur PA bzw. zu den Werkstätten fahren.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Bereits am Ende der siebten Klasse werden die Eltern während eines Elternabends zur Berufsorientierung über diese beiden Maßnahmen ausführlich unterrichtet, so dass sie während der Projekte mit ihren Kindern die gemachten Erfahrungen reflektieren können.

Im Wirtschaftsunterricht werden die Schüler auf diese für sie spannenden Tage vorbereitet, so dass bei ihnen eine gewisse Erwartungshaltung aufgebaut wird.

Die Ergebnisse der PA nutzen die Klassenlehrer als Basis für Beratungsgespräche mit den Schülern, Elterngespräche und evtl. bei Konferenzen oder Dienstbesprechungen.

Die Schüler setzen ihre Erfahrungen zielgerichtet bei der Wahl der Profile bzw. WPK im nächsten Schuljahr ein. Zudem werden sie bei der Suche der Praktikumsstellen berücksichtigt.

Während der PA und der Berufsorientierungstage findet ein ständiger Austausch zwischen den Kooperationspartnern und den beteiligten Lehrkräften statt.

Die Fahrtkosten werden vom Schulträger übernommen.

Jährlich werden neue Kooperationsvereinbarungen mit dem Campus Handwerk getroffen.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2019/20 2,5 Wochen	99 Schüler Klassen 8	10	Campus Handwerk, VHS Meppen, Marienhausschule
2020/21 1,5 Wochen	40 Schüler Klassen H8	6	Campus Handwerk, VHS Meppen, Marienhausschule
2021/2022 2,5 Wochen	76 Schüler Klassen 8	9	Campus Handwerk, VHS Meppen, Marienhausschule

Im Schuljahr 2020/21 war die Beteiligung aufgrund der Corona-Pandemie stark eingeschränkt.

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Zertifikate werden von den Schülern im Zukunftsordner abgeheftet und dienen als Grundlage bei Beratungsgesprächen. Ebenso wird mit den Erfahrungsberichten verfahren. Gegenstände, die während der Berufsorientierungstage angefertigt wurden, werden der gesamten Klasse vorgestellt und evtl. im Schaukasten präsentiert.

Seitdem die Martinus-Oberschule bereits nach der Klasse 6 eine Differenzierung in Haupt- und Realschulklassen vornimmt, starten die HA-Klassen bereits zum Ende der Kl. 7 mit der PA, so dass die Vorbereitung dafür stressfreier abläuft.

Die Schule wünscht sich, dieses Projekt auch weiterhin in allen siebten bzw. achten Klassen durchführen zu können/dürfen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

- <https://www.campushandwerk-swn.de/projekte/berufsorientierungsprogramm-bop>
- <https://www.campushandwerk-swn.de/projekte/berufsorientierungsprogramm-bop/partnerschulen.html>

4.10 Projektbeschreibung Nr.: III-14 – HIT – Harener Informationstag

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

HIT - Harener Informationstag

In Zusammenarbeit mit der Stadt Haren (Ems) und der Oberschule Maximilianschule in Rütenbrock möchten wir mit dem HIT allen Schülern der Klassenstufen 8 bis 10 und deren Eltern die Möglichkeit bieten, sich direkt und konzentriert über Praktikumsmöglichkeiten, Ausbildungsinhalte und Weiterbildungsmöglichkeiten, aber auch konkrete Ausbildungsangebote zu informieren. Der direkte Kontakt, gerade zur vornehmlich lokalen Wirtschaft, stellt den Schülern dazu eine außerordentliche Hilfestellung dar, ihren Weg in die Zukunft zu finden. Dazu laden wir die regionalen Ausbildungsbetriebe und weiterführende Schulen ein, sich den potenziellen Auszubildenden zu präsentieren und vielversprechende Kontakte herzustellen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens bitten wir die Aussteller, die Stände auch mit Auszubildenden zu besetzen.

Der Informationstag findet alle zwei Jahre am ersten Samstag im November statt. Eingeladen sind dazu auch besonders die Eltern, damit auch diese sich informieren und an den Ständen diskutieren, so dass sie die Eindrücke und Erfahrungen mit nach Hause nehmen und auch über den Tag hinauswirken lassen. Alle Schüler der Jahrgänge 8-10 (s.u.) sind verpflichtet, die Messe zu besuchen, so dass ca. 450 Schüler mit deren Eltern dieses Angebot wahrnehmen.

Als Ausstellungsfläche dient zum fünften HIT die Großraumsporthalle, deren Boden speziell zu diesem Anlass mit einem Schutzfilz versehen wird. Jeder Klasse wird ein Pflichtzeitfenster zugewiesen, um den Besucherstrom gleichmäßig über die Ausstellungszeit zu verteilen. Ein angemessenes Catering für die Aussteller ist dabei gewährleistet.

Bereits im Vorfeld werden die Klassen anhand eines eigen dafür konzipierten Messehefts über das Ausstellerspektrum mit den dadurch vertretenen Berufen im Wirtschaftsunterricht unterrichtet, so dass die Schüler sich gezielt ihre Infostände aussuchen können und sich so bewusst informieren. Auch wird der Fragebogen, der nur als Gesprächs- bzw. Protokollbasis dienen soll, besprochen und exemplarisch vertieft.

Der HIT soll eine Ergänzung zur Berufsinformationsbörse des Landkreises sein. Er stellt jedoch den lokalen Aspekt in den Vordergrund.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Schüler erhalten in der Vorbereitung Informationen zu dem regionalen Ausbildungsmarkt bzw. einen Überblick über die weiterführenden Schulen und Schulformen und werden durch die Auswahl, der sie interessierenden Infostände daran erinnert, dass sie sich real mit der Zeit nach dem Schulabschluss auseinandersetzen müssen. Um die für sie geeigneten Aussteller zu finden, setzen sie sich mit den im Zukunftsordner gesammelten Schriften, Zertifikaten etc. auseinander, so dass sie ganz gezielt vorgehen können.

Während der Ausstellung sollen die Schüler dann, nach Möglichkeit in Begleitung ihrer Eltern, mit den Ausstellern in Kontakt treten und gezielt nach den Informationen fragen, die für ihre Berufsentscheidung wichtig sind. Für das Protokoll soll ein Fragebogen ausgefüllt werden. Wichtig ist, dass sowohl die Aussteller als auch die Schüler im freien Gespräch agieren und sich austauschen, so dass die Aufgaben nur als Richtschnur gelten und deren Beantwortung nicht als das eigentliche Ziel wahrgenommen wird. Mit Hilfe der gesammelten Informationen sollte das Gespräch zur Berufswahl zwischen Eltern und Schülern zu Hause fortgesetzt werden. Damit die Eltern evtl. noch tiefer gehende Informationen erhalten, sollen die Aussteller Betriebsbesichtigungen für die Eltern anbieten.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Während der Vorbereitung zum ersten HIT wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Vertretern der Schule, der Stadt und interessierten Unternehmen gebildet, um gemeinsam für eine gute Organisation zu sorgen. So brachten die Unternehmensvertreter die Erfahrungen von anderen Ausstellungen ein.

Mittlerweile organisieren überwiegend Lehrkräfte der beteiligten Schulen die Veranstaltung. Unterstützung erhalten sie dabei in einigen Fragen von der Stadtverwaltung.

Aufgrund der großen Nachfrage von Unternehmen findet die Messe in der Großraumporthalle statt. Diese muss dazu mit einem Teppich (Schutzfilz) ausgelegt werden. Diese Aktion zeigt auf, welche Bedeutung die Stadt dieser diesem Informationstag beimisst.

Schülergruppen helfen den Hausmeistern und Lehrern bei der Vorbereitung der Sporthalle und dem „Rückbau“. Da das Catering in Verantwortung des Hauswirtschaftsbereichs fällt, werden auch hier Schüler eingebunden.

Während des HIT pflegen die Wirtschaftslehrer den Kontakt mit den Ausstellern und erkundigen sich nach für den BO-Unterricht wichtigen Informationen. Auch daraus können sich gemeinsame Projekte entwickeln. Die übrigen Lehrkräfte unserer Schule verschaffen sich während des Rundgangs einen Überblick zu den vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten, die unseren Schülern geboten werden. Zudem können sie sich an den Ständen auch zu den Anforderungen in den einzelnen Berufsfeldern informieren und auf diese in ihrem Unterricht zurückgreifen. Weiterhin erhalten die Aussteller einen Reflexionsbogen, der am Ende des Tages bei den Organisatoren abgegeben werden soll. Diese Rückmeldungen werden ausgewertet und fließen in die Vorbereitung des nächsten HIT ein.

Auch das benachbarte Gymnasium erhält eine Einladung zum HIT, damit sich auch deren Schüler ein Bild von den Berufschancen in der Umgebung machen können.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
mindestens 6	Klassen 8-10	fast alle	Stadtverwaltung, Vertreter von den ausstellenden Unternehmen und Schulen, Hausmeister

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Schüler legen die gesammelten Informationen und ausgefüllten Messehefte in ihren Zukunftsordnern ab, damit sie bei Bedarf schnell wieder auf sie zurückgreifen können. außerdem nehmen sie noch eine Bewertung vor. Die Lehrkräfte fragen die Eindrücke in den kommenden Stunden ab. Reflexionsbögen werden von den Ausstellern ausgefüllt und dann ausgewertet. Bei einem Treffen der Organisatoren mit Vertretern der Stadt werden die Ergebnisse in die Planung des nächsten HIT einfließen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

- <https://nordnews.de/regionale-unternehmen-aufgepasst-informationstag-ueber-berufsorientierung-findet-im-november-in-haren-ems-statt/>
- <https://oberschule-haren.edupage.org/news/?zac=20>

4.11 Projektbeschreibung Nr.: III-22 – Berufswegeplanung für Schüler mit Vermittlungshemmnissen

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Berufswegeplanung für Schüler mit Vermittlungshemmnissen

Schüler, bei denen ein erfolgreicher Schulabschluss stark gefährdet ist oder nahezu ausgeschlossen erscheint, können entweder nach dem 9. Schulbesuchsjahr (was aufgrund von Wiederholungen nicht der 9. Klasse entsprechen muss) oder in besonders schwierigen Fällen auch schon vorher ihre Schulpflicht alternativ in einer nichtschulischen Einrichtung mit verstärkter sozialpädagogischer Unterstützung erfüllen.

2.) Ziele und Inhalte:

Zielgruppe sind Schüler mit „erhöhtem Förderbedarf“ (nicht zu verwechseln mit „festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen, emotionale Entwicklung, Hören, o.ä.). Zwar fallen Schüler, bei denen der sonderpädagogische Förderbedarf per Gutachten durch die Landesschulbehörde festgestellt wurde, oft unter die hier beschriebene Zielgruppe. Formal geht es aber hier um allgemeine Vermittlungshemmnisse, die nicht durch ein besonderes Verfahren festgestellt sein müssen. Der hier beschriebene Förder- oder Unterstützungsbedarf zeichnet sich vor allem aus durch:

- hohe Fehlzeiten
- Schulumüdigkeit bzw. Schulunlust
- geringe bis keine Lernmotivation, sehr schlechtes Arbeitsverhalten
- schlechte bis sehr schlechte Noten bzw. keine Aussicht auf einen Schulabschluss
- weitere Probleme, die eine sozialpädagogische Unterstützung notwendig erscheinen lassen.

Die betreffenden Schüler haben die Möglichkeit, ihre Schulpflicht in Einrichtungen mit intensiver, individueller sozialpädagogischer Begleitung in Kleingruppen mit hohem Praxisbezug zu absolvieren. Über das Kennenlernen verschiedener Praxisbereiche (z.B.: Metallwerkstatt, Tischlerei, Fahrradwerkstatt, Gastronomie, Gärtnerei) haben die Schüler intensiv und lange Gelegenheit sich auszuprobieren und beruflich zu orientieren. Oftmals können durch Erfolgserlebnisse im praktischen Bereich auch wieder Lust und Spaß am theoretischen Lernen geweckt werden. Zentrale Merkmale dieser Maßnahmen sind eine intensive sozialpädagogische Begleitung und die sehr kleine Arbeits- oder Lerngruppe, in der der Schüler sich befindet.

Für die Oberschule Haren kommen in Frage:

A + W Bildungszentrum Ausbildungszentrum, Samtgemeinde Sögel, Niedersachsen

Johannesburg GmbH, Abteilung „Berufliche Bildung“

Jugendwerkstatt der VHS Meppen

Es gibt unterschiedliche Wege und Voraussetzungen, die in eine der genannten Einrichtungen führen.

Schüler, die 9 Schulbesuchsjahre absolviert haben, melden sich bei der BBS in Meppen an und absolvieren i.d.R. ein Schnupperpraktikum in einer der Einrichtungen.

Im späten Frühjahr (meist im Mai) tagt ein Fachausschuss, der sich aus Vertretern der BBS, der Agentur f. Arbeit, des Jugendamtes, der Landesschulbehörde und der Jugendwerkstatt zusammensetzt. Eine Entscheidung über die Vergabe der Plätze fällen die BBS und Jugendwerkstatt in enger Absprache.

Schüler, die noch nicht die 9 Schulbesuchsjahre erfüllt haben, können über das Jugendamt in eine Maßnahme zur alternativen Schulpflichterfüllung vermittelt werden. Das kann theoretisch jederzeit, auch im laufenden Schuljahr geschehen. In solchen Fällen handelt es sich um eine Jugendhilfemaßnahme in Verantwortung des FB Jugend des Landkreises Emsland.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Die Oberschule Haren arbeitet eng mit den Projekten „**Schulberatungsstelle - Die 2. Chance**“ der VHS Meppen und „**Jugend Stärken im Quartier**“ des Fachbereichs Jugend LK Emsland zusammen.

Es gibt in beiden Projekten eine sozialpädagogische Fachkraft, die regelmäßigen Kontakt zur Schulsozialarbeiterin der Martinus-Oberschule hält. Diese Fachkräfte übernehmen einzelne „Fälle“, leisten aufsuchende Sozialarbeit und vermitteln in Absprache mit der Schulsozialarbeiterin ggf. in außerschulische Maßnahmen.

Weiterhin besteht die Vernetzung mit allen oben genannten Einrichtungen:

FB Jugend, BBS Meppen, A+W Sögel, Johannesburg Surwold und Jugendwerkstatt der VHS Meppen

4.) Beteiligung: Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Durch das Projekt „2. Chance“ und „Jugend stärken im Quartier“ werden pro Schuljahr im Durchschnitt 6-10 Schüler intensiv betreut. Zu einer Vermittlung in außerschulische Einrichtungen zur alternativen Schulpflichterfüllung kommt es bei durchschnittlich 2-6 Schülern.

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Für Schüler mit Vermittlungshemmnissen, insbesondere wenn sich Schulmüdigkeit bereits in massiver aktiver Schulverweigerung (Absentismus) manifestiert hat, ist die alternative Schulpflichterfüllung eine wichtige und sinnvolle Maßnahme.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Die Rechtsgrundlage ist: Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) in der Fassung vom 3. März 1998:

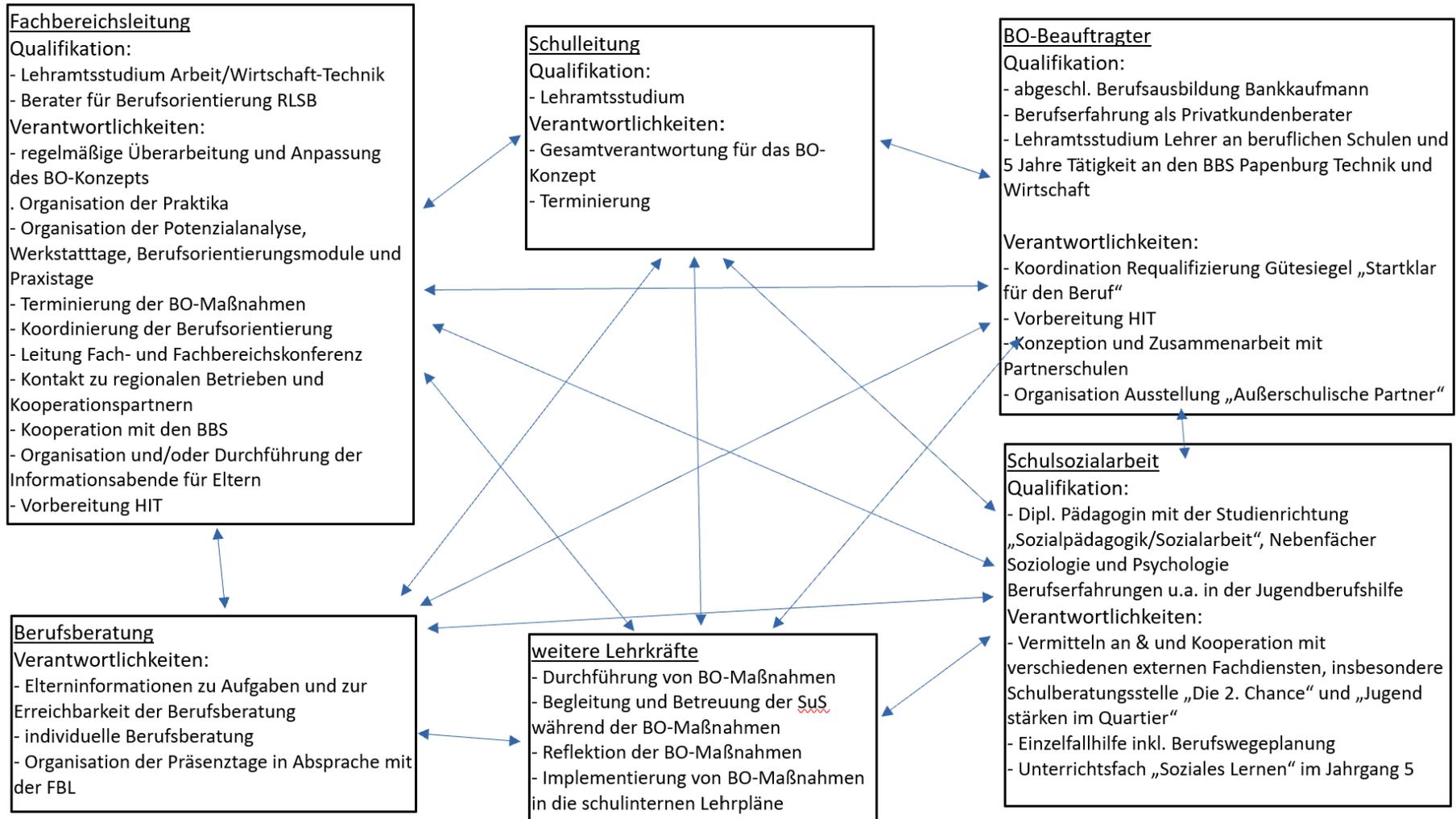
„§ 69 Schulpflicht in besonderen Fällen

...(4) 1 Schulpflichtige Jugendliche im Sekundarbereich II, die nicht in einem Berufsausbildungsverhältnis stehen und in besonderem Maße auf sozialpädagogische Hilfe angewiesen sind, können ihre Schulpflicht durch den Besuch einer Jugendwerkstatt erfüllen, die auf eine Berufsausbildung oder eine berufliche Tätigkeit vorbereitet. 2 In besonders begründeten Ausnahmefällen kann die Berufseinstiegsschule (§ 17 Abs. 3) auch die Erfüllung der Schulpflicht durch den Besuch einer anderen Einrichtung mit der in Satz 1 genannten Aufgabenstellung gestatten. 3 Die Erfüllung der Schulpflicht erfolgt auf der Grundlage eines einzelfallbezogenen Förderplans, der von der Einrichtung nach Satz 1 oder 2 und der Berufseinstiegsschule (§ 17 Abs. 3) gemeinsam aufzustellen ist. ...“

- <https://www.jugend-staerken.de/standorte/details/jugend-staerken-im-quartier-fachbereich-jugend.html>
- <https://www.vhs-meppen.de/projektbereich/die-2-chance/>

5. Diagramm zur Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Martinus-Oberschule

Das folgende Diagramm veranschaulicht graphisch die Organisationsstruktur der Berufs- und Studienorientierung an der Martinus-Oberschule Haren:



6. Evaluation

Die nachfolgenden Evaluationen zeigen exemplarisch, dass die BO-Maßnahmen an unserer Schule einer kritischen Nachbetrachtung unterliegen. Diese kann auf unterschiedlicher Art und Weise erfolgen wie z.B. durch Fragebögen oder Gespräche mit den Beteiligten (Eltern, Schüler, Vertreter der Unternehmen, Kollegen, etc.) und werden anlassbezogen durchgeführt

6.1 Evaluation HIT 2021³

I Die Aussteller

Die Evaluation erfolgt auf Basis der Fragebögen und Gespräche mit den Ausstellern. Gegenüber 2019 erfolgte die Kommunikation mit Ausstellern nur per E-Mail oder Telefon, was durchweg positiv gesehen wurde.

Die Aussteller fühlten sich gut informiert, empfanden die Schüler als freundlich und höflich, möchten fast alle 2023 wieder teilnehmen, sahen überwiegend den Zeitrahmen als angemessen an. Fast alle Schüler zeigten sich interessiert, aber nach Ansicht von ca. 12% nicht optimal vorbereitet, was auch darauf zurückgeführt werden kann, dass die Schüler aufgrund der Pandemie z.T. einige Schultage vor dem HIT versäumt haben. Ca. 11 % der Aussteller zeigten sich über den Nutzen für ihr Unternehmen etwas enttäuscht, da z.T. nicht das erhoffte Interesse bei den Schülern wecken konnten. Während die Erkundungsbögen im Messeheft von ca. 12 % der Aussteller entweder zu lang oder zu kurz beurteilt wurden, ist die Gruppe an Ausstellern gestiegen, die sich ein Messeheft im Mehrfarbdruck wünschen, was in der Vorbereitung des nächsten HIT berücksichtigt werden muss. Einige Unternehmen wünschen sich mehr Platz. Leider kann nur dann diesem Wunsch entsprochen werden, wenn weniger Aussteller teilnehmen würden. Das wird nur möglich sein, wenn das Organisationsteam eine Auswahl der Bewerber vornimmt. Bisher wurden immer alle Anfragen berücksichtigt.

Gespräche mit den Ausstellern ergaben, dass nicht die Anzahl der Schüler allein ausschlaggebend sind, dass einige vielmehr mit wenigen, aber dann ergiebigen Gesprächen sehr zufrieden waren.

Einige Aussteller wünschen sich, dass die Werbegeschenke und Spiele bzw. Lotterien einiger Aussteller eingeschränkt werden sollten, um eine Chancengleichheit zu den anderen Unternehmen zu erreichen.

Die meisten Aussteller freuten sich über die Begleitung der Schüler durch ihre Eltern, da diese eine sehr große Bedeutung bei der Berufswahl hätten.

Die individuellen Anmerkungen bzw. Wünsche der Aussteller werden für den nächsten HIT bezüglich ihrer Realisierbarkeit überprüft werden müssen.

Insgesamt zeigt sich bezüglich der Ausstellerzufriedenheit ein ähnliches Bild wie 2019.

II Schüler-Aktivität

Die Evaluation erfolgt auf Basis von Abfragen bzw. Gespräche innerhalb der Klassen bzw. Schülergruppen. So wird u.a. an einer Datentabelle auch erfasst, welche Messestände die

³ Der hierfür verwendete Evaluationsbogen ist in den Anlagen zu dieser Wiederbewerbung aufgeführt

Schüler besucht haben.

Für den überwiegenden Teil der befragten Schüler war der HIT hilfreich bezüglich der Berufswahl bzw. Stellensuche.

Das Messeheft hat nur den Schüler bei der Vorbereitung und dem Ausstellungsbesuch geholfen, bei denen es im Unterricht intensiver besprochen worden ist.

Den neunten Klassen war der HIT eine große Hilfe bei der Praktikumsstellensuche.

Die Stände wurden überwiegend positiv beurteilt. Die Aussteller, die von einigen Schüler kritisiert wurden, konnten bei anderen Schülern überzeugen. Kein Aussteller erhielt nur negative Bewertungen.

Anders als von einigen Ausstellern vermutet, waren die Werbegeschenke für die meisten Schüler nicht ausschlaggebend für die Wahl der Stände.

Einige Schüler wünschten sich mehr Platz vor einigen Ständen, andere eine intensivere Vorbereitung auf die Aussteller. Klagen dazu blieben nur in den Klassen aus, in denen die Messehefte ausgiebig zur Vorbereitung eingesetzt wurden. Für den nächsten HIT sollten Aufgaben als Basis für die Beschäftigung mit dem Messeheft in allen Klassen bearbeitet werden.

Die Abfrage der besuchten Stände zeigte, dass einige Aussteller wie Magneten wirkten, während andere Stände wenig Zulauf hatten.

Vermisst wurden von einigen (vereinzelt) Schüler:

- die Polizei, die aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen musste, aber sich zumindest digital präsentieren konnte
- medizinische Berufe
- Garten- und Landschaftsbau (J. Göbel hat evtl. Interesse)
- Bauzeichner/Architekt
- SHK (evtl. Heizungsbau Sandmann)
- Apotheke
- die Marienhausschule (konnte 2021 leider nicht teilnehmen)
- Tierarzt
- Florist
- Bäcker

Wir werden versuchen, die Schüler-Wünsche zum HIT 2023 umzusetzen.

III Allgemein

Trotz der Pandemie waren recht viele Erziehungsberechtigte vor Ort.

Im Vergleich zu 2019 war die Atmosphäre besser, was vor allem die Änderung des Laufweges lag. Durch die Trennung zwischen Ein- und Ausgang konnte der Personenstrom besser gesteuert werden. Zudem blieb es in der Halle warm genug, so dass sich kein Aussteller über zu niedrige Temperaturen beklagte.

Dass am Freitagmorgen mehrere Lehrkräfte für die Organisation ausgeplant waren, führte zu weniger Stress bei unangenehmen Überraschungen wie z.B. durch den nicht perfekt sauberen Teppich, der noch nachgesaugt werden musste.

Das Einmessen der Stände mithilfe von Abstandsmesslatten hat sich als sehr starke Vereinfachung erwiesen. Die Aussteller haben sich überwiegend an die zugewiesenen Bereiche gehalten.

6.2 Evaluation der Praktika unter Corona-Bedingungen⁴

1. Unabhängig von der Schulform fiel ca. 70% der Schüler die Stellensuche leicht bis sehr leicht. Schwierigkeiten gab es z.T. bei sozialen und öffentlichen Einrichtungen, da hier in einigen Bereichen wie z.B. bei der Polizei keine Stellen angeboten worden sind. Weiterhin haben sich einige Schüler zu spät auf die Suche gemacht. Zudem haben einige Betriebe kurzfristig zugesagte Stellen gestrichen, so dass für die betroffenen Schüler wenig Zeit blieb, sich neu zu orientieren. Auf Wunsch wurden sie von den FL tatkräftig unterstützt. Letztendlich waren aber alle Schüler versorgt.
2. Fast alle Schüler hatten einen guten bis sehr guten Eindruck vom ersten Tag. Somit waren sie und die Betriebe gut aufeinander eingestellt.
3. Auch die übrige Praktikumszeit wurde größtenteils positiv bis sehr positiv bewertet. Die meisten berichteten über einen Lernzuwachs und keinerlei Langeweile. Zudem fühlten sie sich wertgeschätzt. Nachfragen bei einzelnen Schülern ergaben, dass die Eindrücke eher dort negativ waren, wo sich die Vorstellungen der Schüler nicht mit der Arbeitsrealität deckten.
4. Etwas mehr als ein Fünftel der Schüler konnte in dem Abschlussgespräch keinen großen Nutzen für sich erkennen. Dieses lag zum Teil daran, dass die Schüler Abstand von dem Berufsfeld genommen haben. Weiterhin hatte nicht in allen Betrieben der Betreuer Zeit für ausführliche Gespräche, so dass die Schüler z.T. mit Personen gesprochen haben, die die Schüler nicht während der Arbeit kennenlernen konnten. Somit war eine Bewertung der Tätigkeiten bzw. Aussagen zu einer möglichen Eignung nicht möglich.
5. Kein Praktikumsbetrieb hat die Schüler während des Praktikums fast nur mit Aufgaben wie Ablage oder Inventur beschäftigt, so dass die Schüler sich nicht ausgenutzt fühlten. In einer Klasse hatten die Schüler die Frage im Evaluationsbogen nicht richtig gelesen und falsch interpretiert, wie eine spätere Nachfrage ergab.
6. Laut Aussage der Schüler wurde nur in wenigen Betrieben das Praktikum genutzt, um für den Beruf bzw. den Betrieb zu werben, wodurch die Schüler evtl. falsche Berufsvorstellungen aufgebaut hätten.
7. Einige Schüler wären gerne stärker gefordert worden, was aber z.B. aus Sicherheitsgründen nicht möglich war. So durften die Schüler viele Maschinen im gewerblichen Bereich nicht nutzen. In Gesundheitsberufen beschränkte sich die Schüler-Aktivität oftmals nur auf Beobachten.
Der Anteil an überforderten Schüler war gering und beschränkte sich auf eine körperliche Überlastung beim Tragen schwerer Pakete. In diesen Fällen haben die Schüler dieses Problem mit den Betrieben selbst klären können und den betreuenden Lehrkräften davon berichtet.
8. Einige Schüler hätten gerne zweimal oder intensiver mit der betreuenden Lehrkraft bei ihrem Beratungsbesuch gesprochen. Leider hatten einige Betriebe die Bedingungen für diese Gespräche aufgrund der Pandemie eingeschränkt, so dass z.T. nicht einmal eine vertrauliche Gesprächsatmosphäre aufgebaut werden konnte.

⁴ Der hierfür verwendete Evaluationsbogen ist in den Anlagen zu dieser Wiederbewerbung aufgeführt

Die Aufgaben zum Praktikumsbericht beurteilten die meisten Schüler als angemessen. Von den übrigen Schülern empfanden die meisten die Aufgaben als zu einfach. Bei den Schülern, die sich mit den Aufgaben schwertaten, waren sprachliche Probleme dominierend.

Grundsätzlich bleibt zu sagen, dass Evaluationen unter „Normalbedingungen“ im Alltag anders, variantenreicher und auch häufiger durchgeführt werden. Die häufigste Form ist die, der Schüler-Lehrer-Interaktion. Hier reichen die Varianten von spontanen Flurgesprächen, über Stimmungsabfragen im Unterricht, über Spontanabfragen (bspw. mit Hilfe von Menti-meter) uvm. In der Hoffnung auf einen anhaltenden und bleibenden Normalmodus ohne Lockdowns, Schulschließungen mit Homeschooling-Phasen oder langfristigen Quarantänen sollen diese Varianten wieder stetig durchgeführt und genutzt werden.

7. Partizipation mit den Eltern

Die Martinus-Oberschule legt Wert darauf, die Erziehungsberechtigten bei allen berufsorientierenden Maßnahmen einzubeziehen, da die Erziehungsberechtigten mit die wichtigsten Wegbegleiter auf der Suche nach der passenden Anschlussalternative nach dem Schulabschluss sind. Nur bei transparent gestalteten BO-Maßnahmen können die Erziehungsberechtigten ihren Kindern auf dem Weg in die Zukunft hilfreich und auf Augenhöhe begleiten.

Das BO-Konzept ist auf der Homepage zu finden und damit für alle Erziehungsberechtigten jederzeit einsehbar. Zudem werden alle wichtigen Termine in den Schulkalender eingepflegt. In den Klassen 5 und 6 werden die Informationen schriftlich herausgegeben, während auf Informationsabende ab der Klasse 7 die Erziehungsberechtigten auf die bedeutendsten Maßnahmen vorbereitet werden, so dass sie ihre Kinder dabei begleiten können. Weiterhin erhalten alle Erziehungsberechtigten schriftliche Mitteilungen mit Einverständniserklärungen.

Die Unterlagen zu den Praktika werden jeweils an die betroffenen Klassen angepasst und stehen mit weiteren Hinweisen zum Download bereit, sobald die Praktikumstermine in den Klassen bekannt gegeben worden sind. Erst nach dem Praktikum werden sie entfernt. Die Berufsberatung ist so organisiert, dass die Erziehungsberechtigten an den Gesprächen teilnehmen können, deren Terminierung abgestimmt erfolgt. Zudem bietet die Berufsberatung auch Termine an, an denen spontan Beratungen auch für die Eltern möglich sind. Während des Elternsprechtages steht auch die Berufsberatung im Beratungsbüro für Gespräche bereit. Bei Schüler mit Vermittlungshemmnissen werden die Erziehungsberechtigten frühzeitig über die verschiedenen Möglichkeiten unseres Bildungssystems aufgeklärt und in die Suche einer Anschlussalternative eingebunden. Diese Prozesse laufen individuell unter Hinzuziehung weiterer Einrichtungen ab.

Die folgende Übersicht zeigt, wie die Eltern in den Berufs- und Studienorientierungsprozess eingebunden sind.

Maßnahme	Schwerpunkte	Teilnehmer	Termin
Informationsabend BO 7	Potenzialanalyse und Berufsorientierungstage (Campus Handwerk), Tag der Handwerksberufe, Durchlässigkeit des Schulsystems	Eltern Jahrgang 7, FI, KI, FBL	Juni – zukünftig zu Beginn des Schuljahres
Informationsabend BO 8	Berufsorientierungsmodule, Vorstellung der WPK und Profile, Betriebspraktika, Vorstellung des Berufsberaters und seiner Aufgabe	Eltern Jahrgang 8, FI, KI, FBL, Berufsberater	Mai/Juni
Informationsabend BBS H9 und 10	BBS Meppen außer BG	Eltern und Schüler der Abschlussklassen, interessierte Lehrer, FBL	Oktober
Informationsabend BG	Berufliche Gymnasien der BBS Meppen	Eltern und Schüler der Klassen 10, interessierte Lehrer, FBL	Oktober
individuelle Beratung	Berufsberatung	angemeldete Schüler und Eltern	individuell
offene Sprechzeit	Berufsberatung	alle interessierten Eltern und Schüler	Präsenztage des Berufsberaters
Spontanberatung	Berufsberatung	alle interessierten Eltern und Schüler	Elternsprechtag
Harener Informationstag	Ausbildungsmesse	Aussteller, Eltern und Schüler der Klassen 8 bis 10, Lehrer	November (zweijährig)

FL = Fachleitung, KL= Klassenlehrer, FBL= Fachbereichsleitung

8. Partizipation mit (regionalen) Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung

Die Martinus-Oberschule ist stets interessiert an einem regen Austausch mit der regionalen Wirtschaft, um bezüglich der Ausbildungsmöglichkeiten und -chancen der Schüler immer gut informiert zu sein. Viele Unternehmen wünschen sich einen engen Kontakt, um Interesse bei den Schülern zu wecken oder um sich überhaupt bekannter zu machen. Gerne helfen wir den Schülern, sich einen Überblick über die vielfältigen schulischen und betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen, ohne aber einzelne Unternehmen in den Vordergrund zu stellen. In unserer Region gibt es weitaus mehr Ausbildungsplätze als Ausbildungsplatzsuchende. Daher ist es nicht immer einfach, den Wünschen der Unternehmen gerecht zu werden. Um den Schülern das vielfältige Angebot aufzuzeigen, stellen wir z.B. bei der Praktikumsplatzsuche nicht unsere Kooperationspartner in den Vordergrund, sondern führen eine Übersicht über alle Praktikumsplätze der letzten Jahre, die auf der Homepage für alle einsehbar ist.

Auch ist es uns wichtig, bei unserer Ausbildungsmesse „Harener Informationstag“ allen Ausstellern die gleichen Bedingungen zu bieten. Unabhängig von der Betriebsgröße erhalten sie in der Messehalle gleiche Flächen.

Trotz dieser Neutralität pflegen wir zu einigen Partnern eine intensivere Verbundenheit, die es uns ermöglicht, verlässlich regelmäßige bzw. unregelmäßige Projekte durchzuführen, wobei wir die Wünsche und den Bedarf der Schüler berücksichtigen. Die Initiative kann auch von den Partnern ausgehen.

Zu den regelmäßigen Projekten zählen die Informationsabende, die Potenzialanalyse und die Berufsorientierungstage, Sommerkirmes mit dem Initiativkreis, Nachmittagsbetreuung von Senioren, Betriebserkundungen bei verschiedenen Partnern, die Beteiligung am Harener Informationstag, Schulungen wie z.B. zur Pneumatik, das Bewerbungstraining und das Benimm-ABC. Zusätzlich sind unsere Partner unsere ersten Ansprechstellen, wenn z.B. Schüler Schwierigkeiten haben, eine Praktikumsstelle zu finden.

Außerdem unterstützen uns die Partner bei Projekttagen materiell oder auch personell.

Mit folgenden Partnern bestehen schriftliche Kooperationsvereinbarungen:

- AOK
- ANCHOR Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co.
- Bergmann Maschinenbau GmbH & Co. KG.
- BBS Meppen
- Campus Handwerk
- Ela Container
- Electro-Niemann
- Emsland Frischgeflügel
- Hölscher Wasserbau
- Initiativkreis für Behindertenarbeit e.V.
- Knoll GmbH & Co. KG
- LM Holding GmbH & Co. KG
- Seniorenzentrum St. Martinus
- Stahlbau Menke
- UPM Nordland Papier GmbH

Mit folgenden Unternehmen wurden Vorgespräche geführt, um eine Kooperationsvereinbarung in die Wege zu leiten:

- Autohaus Geers
- Sparkasse Emsland
- Volksbank Emstal
- Röchling Industrial
- Biobote
- Weser-Ems Hydraulik / Lippold

Der Austausch mit den Kooperationspartnern erfolgt grundsätzlich anlassbezogen. Sowohl bei Ihnen als auch in der Schule sind Ansprechpersonen für den Kontakt zuständig, so dass von beiden Seiten schnell agiert oder reagiert werden kann. Die Vorabsprachen erfolgen telefonisch oder per E-Mail. Bei einem Personenwechsel kann auch ein Besuch im Unternehmen oder in der Schule anstehen, um sich kennenzulernen. Nach den Projekten erfolgt eine Nachbesprechung, auf der auch Anregungen, die auch von den Schülern kommen können, aufgegriffen und auf die Durchführbarkeit bewertet werden. Bei langjährigen Projekten wie z.B. dem Bewerbungstraining erfolgt eine Nachbesprechung nur anlassbezogen.

Berufsorientierende Maßnahmen ohne Kooperationspartner durchzuführen ist nicht möglich. Denn nur sie können den Schülern einen realitätsnahen Eindruck der Arbeitswelt vermitteln. Weiterhin erzielen die Kooperationspartner eine hohe Aufmerksamkeit und Akzeptanz bei den Schülern. Auffallend ist, dass selbst z.T. konzentrationsschwächere Schüler sich bemühen, der jeweiligen Situation gerecht zu werden und einen guten Eindruck zu hinterlassen. Aufpassen muss man von Seiten der Schule, dass aus Projekten keine Werbeveranstaltungen werden. Dabei haben wir festgestellt, dass auch die Schüler ein feines Gespür dafür entwickeln, ob die Kooperationspartner ein realistisches Bild von den vorgestellten Berufen aufzeigen.

Da bereits vielfältige Kooperationen bestehen, haben wir aktuell kaum Wünsche. Es kommen immer wieder Betriebe auf uns zu, um gemeinsam Projekte ins Leben zu rufen. Hierbei muss jedoch der Nutzen auf beiden Seiten gewährleistet sein. Deshalb wird an einigen Stellen zunächst abgewartet oder, sofern es unterrichtlich sinnvoll platzierbar ist, mit Betriebserkundungen und Vorträgen begonnen, um zu sehen, ob die Angebote von den Schülern angenommen werden. Auch hier zeigt die Reflexion nach den Durchführungen, mit welchem Erfolg die Projekte verliefen und inwiefern sie sinnvoll fortzuführen sind. Für das Schuljahr 2022/2023 ist beispielsweise eine Betriebserkundung der Firma Biobote mit dem Profil Wirtschaftsenglisch Klasse 10 geplant, gekoppelt mit einem Vortrag zum Thema Unternehmensgründung. Außerdem zeigen die Firmen Röchling Industrial und Weser-Ems Hydraulik großes Interesse an einer Kooperation.

9. Selbsteinschätzung

Die hier vorliegende Dokumentation zeigt sehr deutlich, wie sich unsere Schule als Ganzes bei der Berufsorientierung unserer Schüler engagiert. Viele der hier genannten Projekte und Maßnahmen können nur in Kooperation mit außerschulischen Partnern bewältigt werden. Dabei ist es wichtig, in regelmäßigen schulinternen Treffen und Gesprächen die gemeinsamen Aktivitäten immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und zu verbessern.

Unsere Schule hat in den letzten Jahren einen sehr starken Lehrerwechsel erlebt. Die neuen Kollegen werden ebenso wie die alle anderen Kollegen und Mitarbeiter der Schule aktiv an BO-Maßnahmen beteiligt, damit sie selbst erfahren, dass die Schüler immer wieder dazu angehalten werden müssen, sich aktiv mit ihrer Zukunftsplanung auseinanderzusetzen und so die Bedeutung der BO auch in und außerhalb des Unterrichts erkennen. Beispielsweise der Besuch der Schüler und deren Betreuung während der Berufsorientierungstage im Campus Handwerk Meppen führen zu positiven Rückmeldungen in diesem Zusammenhang.

Nicht alle unsere Schüler haben Deutsch als Muttersprache. Je nachdem, wie gut die Sprachkenntnisse sind, nehmen diese Kinder an Fördermaßnahmen teil. Diese laufen i.d.R. während des Schulvormittags, so dass die Betroffenen dann nicht am Klassenunterricht teilnehmen können. Unterrichtsfächer wie Sport, Kunst, Werken und Englisch etc. sollen sie aber nach Möglichkeit regelmäßig besuchen, um soziale Kontakte zu knüpfen und ihr Sprachverständnis zu verbessern. Über die Teilnahme an BO-Maßnahmen wird individuell entschieden, da hier zum einen Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden müssen und zum anderen die Maßnahme für die Betroffenen zu bewältigen und zudem gewinnbringend sein muss. Können Schüler aus den o.g. Gründen nicht partizipieren, erhalten sie in unserer Schule in dieser Zeit verstärkt Sprachförderung. Über die Entwicklungsschritte werden die Klassen- bzw. Wirtschaftslehrer informiert, sodass die BO im Rahmen des Möglichen erfolgt. Bei Bedarf finden auch Gespräche mit Vertretern des LK oder der BBS statt. Auch die Berufsberaterin und die Sozialpädagogin werden in die Gespräche und Entscheidungen mit einbezogen.

Unsere Schule ist nicht nur stolz über die Arbeit der letzten Jahre, sondern mit dem aktuellen Konzept auch sehr zufrieden. Es gibt ein breites fächerübergreifendes Angebot an

Maßnahmen, die ineinandergreifen und aufeinander aufbauen und somit den Schülern eine großartige Unterstützung bei der Lebensweggestaltung bieten. Dieses soll, wie bereits erwähnt, stetig kontrolliert, evaluiert und reflektiert werden. Somit kann noch besser auf individuelle Schülerbedürfnisse, Entwicklungen und Trends Rücksicht genommen werden. BO-Maßnahmen, die nicht den gewünschten Erfolg erzielen, können dadurch verbessert oder ggf. beendet und ersetzt werden. Somit unterliegt unser BO-Konzept einer kontinuierlichen Kontrolle und Korrektur und wird regelmäßig verbessert und aktualisiert.

Dies erkennt man, wenn man die Veränderungen bzw. Neuerungen betrachtet, die sich seit unserer letzten Bewerbung für das Gütesiegel ergaben. Exemplarisch ist hier zu erwähnen, dass Wettbewerbe in den Fokus gerückt sind und wir beispielsweise in den vergangenen Jahren mit unseren neunten Klassen in Kooperation mit den Wirtschaftsjuvenen Emsland-Bad Bentheim an dem Quiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ (WWW) teilgenommen haben und auch im Jahr 2022 an diesem Wettbewerb teilnehmen werden.

Zentrales Ziel des Schüler-Quiz ist, möglichst viele Schüler der neunten Klassenstufen aller allgemeinbildenden Schulen mit Fragen aus dem Bereich der Wirtschaft in Berührung zu bringen, um darüber das Interesse zu wecken, sich mit wirtschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Auf diesem Weg können auch Partnerschaften zwischen Schulen und den Wirtschaftsjuvenen vor Ort entstehen. So kann eine aktive Vernetzung von Schule und Wirtschaft erfolgen.

Des Weiteren sind Gespräche mit dem Bioboten⁵ erfolgt und eine Betriebserkundung mit einem Vortrag über das Thema „Unternehmensgründung und Selbstständigkeit“ sind für den Herbst 2022 vorgesehen für das Profil Wirtschaftsenglisch (Klasse 9 und 10). Sollte das Ergebnis so positiv ausfallen, wie erwartet, soll diese Kooperation ritualisiert werden und ggf. für alle Klassen 9 oder 10 im Fach Wirtschaft etabliert werden.

Eine weitere neue Maßnahme sind die Berufsorientierungsmodule (BOMO) in Kooperation mit den BBS Meppen. Hier erkunden unsere Schüler an einem Wochentag über den Zeitraum eines Schulhalbjahres vier verschiedene Berufsfelder und erweitern so ihr Berufsspektrum. Die Teilnahme an diesen BOMO hat Auswirkung auf den gesamten Stundenplan

⁵ Das Unternehmen „Biobote“ ist ein junges, lokales Unternehmen welches Bio- und Demeter-Lebensmittel vor die Haustür liefert und in kurzer Zeit ein enormes Angebot aufgebaut und eine stetig steigende Anzahl an Mitarbeitern beschäftigt. Das Unternehmen kann als kleine lokale Erfolgsgeschichte beschrieben werden und soll den Schülern die Entwicklung der ersten Jahre mit allen Hürden und Herausforderungen erläutern.

und Wochenablauf an der Martinus-Oberschule Haren und zeigt dadurch die Offenheit und Bereitschaft der Kollegen und der Schulleitung neuen Maßnahmen gegenüber.

Ebenfalls erstmalig in der Durchführung findet am 14.09.2022 der „Tag der Handwerksberufe“ statt. In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft, Ems-Achse, der Arbeitsagentur und Handwerksbetrieben wird dieser Projekttag gestaltet. Die Schüler erleben in einem Durchlauf Vorträge und Aktivitäten wie eine Schnitzeljagd, Simulationen mit VR-Brillen oder experimentelle Aufgaben und Übungen, um sich ein umfassenderes Bild von Handwerksberufen zu machen. Ziel ist es auch, Vorurteile gegenüber diesen Berufen auszuräumen und das Interesse an Ihnen zu wecken, damit die Schüler sie auch als mögliche Anschlussalternative sehen.

Außerdem werden seit einigen Jahren diverse Kooperationspartner von den Wahlpflichtkursen vor Ort besucht (ähnlich dem geplanten Besuch bei der Firma Biobote). Hierüber finden sich ebenfalls einige Berichte in der Anlage. Die Grundidee und der Fokus hierbei bestanden darin, den Schülern das Lernen an verschiedenen Lernorten zu ermöglichen und praxisnahe Erfahrungen und Inhalte direkt „aus erster Hand“ zu vermitteln. Auch hier konnten und können Verknüpfungen und Kontakte zwischen Schülern und Arbeitgebern hergestellt werden.

Abschließend möchten wir betonen, dass wir der Überzeugung sind, dass unsere Schule die Auszeichnung des Gütesiegels für besondere Verdienste im Bereich der BO mehr als verdient hat. Denn wie in dieser Dokumentation verdeutlicht wurde, arbeiten wir in diesem Bereich nicht etwa fachgebunden (bspw. im Unterrichtsfach Wirtschaft), sondern qualitativ, abwechslungsreich, schülerorientiert (mit der Prämisse des maximalen Nutzens der Schüler) mit einer kontinuierlichen Offenheit neuen Maßnahmen gegenüber. Es ist unmöglich, die Gesamtheit all unserer Maßnahmen in ihrer Komplexität und Tiefe zu beschreiben und es ist ebenfalls schwer aus der Masse vieler sinnvoller und erfolgreicher Maßnahmen eine kleine Auswahl zu treffen. Daher soll diese Dokumentation zur Wiederbewerbung mit einer Grafik enden, die visualisiert, welche innerschulischen wie auch außerschulischen Maßnahmen die Martinus-Oberschule verfolgt und durchführt.

